

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

DIENSTAG 9. SEPTEMBER 2008



Mode-Designer Karl Lagerfeld wird 70 – oder doch schon 75?

Ob er nun 1933 oder 1938 geboren wurde, sagt er nicht. Sicher ist, dass der Chanel-Chefdesigner seit Jahrzehnten bestimmt, was Mode ist. Seite C 8



Investorengruppe baut ein zweites Berlin – im Internet

Im realen Leben ist die Hauptstadt ein pulsierender Ort. Im Netz soll die virtuelle Variante „Twinity“ Millionen Einwohner finden und reichlich Geld bringen. Seite B 3

Serena Williams – die neue Nummer eins im Tennis

Die Amerikanerin setzte sich im Endspiel der US Open in New York durch und kletterte damit an die Spitze der Weltrangliste. Seite B 6



→ DÜSSELDORF

Kripo meldet Erfolge gegen Auto-Diebe



Seit Jahresanfang arbeitet in Düsseldorf die Ermittlungskommission (EK) Kfz. Diese Gruppe aus zehn Kripo-Beamten bekämpft vor allem Diebstähle an und aus Autos. 2006 wurden in Düsseldorf rund 12 500 Wagen aufgebrochen, 2007 waren es immer noch 11 700. Nun hofft Kriminalhauptkommissar Jürgen Franke (Foto: Bretz) mit seiner Kommission die Zahlen deutlich nach unten drücken zu können. DÜSSELDORF SEITE C 1

WETTER



Heute Von morgens bis abends scheint die Sonne, der Wind weht nur schwach aus Süd.

ZITAT

„Die Technologiefeindlichkeit der Deutschen überrascht mich.“

Tuomo Hatakka, Vorstandsvorsitzender des Stromerzeugers Vattenfall Europe

→ LINKS AUSSEN

In Großbritannien haben im vergangenen Jahr 18mal so viele Pubs dichtgemacht wie 2005. Das war das Jahr, in dem die Sperrstunde gekippt wurde, und deshalb haben wir die Nachricht vom Pub-Sterben einen Moment lang nicht verstanden. Und dann verstanden, dass die Briten Ökonomie bis heute nicht verstanden haben. Der Ökonom weiß, dass längere Trinkzeiten Gift sind (für Aus-schenker, nicht für Trinker), weil das Angebot irgendwann die Nachfrage übersteigt und Angebots-Verknappung in Form kürzerer Trinkzeiten die Nachfrage beflügeln könnte. Deshalb raten wir Pub-Besitzern, die Tür pro Tag maximal für eine Stunde zu öffnen, vorher 90 Prozent der Fässer nach draußen zu stellen (für jene, die den Weg nach drinnen nicht finden, warum auch immer) und nur noch am Monatsende abzurechnen. Das spart auch noch Personalkosten für den Kassenwart. Das ist ökonomisch, oder? gw

www.rp-online.de

RHEINISCHE POST



Nutzen Sie die Rheinische Post digital.
www.rp-online.de/epaper

RP-KONTAKT
Anzeigenannahme
0180 2 11 50 50* / Mo. bis Fr. 8-18 Uhr
Leserservice
0180 2 00 20 30* / Mo. bis Fr. 6.30-18, Sa. 6.30-12 Uhr
*6 Ct./Anruf a. d. Netz der DTAG, ggf. abw. Preise im Mobilfunk



Müntefering räumt in der SPD auf

Mit einer leidenschaftlichen Rede hat der designierte SPD-Chef Franz Müntefering den Schlagabtausch mit der Union eröffnet. Insider gehen davon aus, dass er die Parteizentrale radikal umbauen wird.

VON MICHAEL BRÖCKER

BERLIN Der Parteivorstand der SPD hat Frank-Walter Steinmeier als Kanzlerkandidaten und Franz Müntefering als neuen Parteivorsitzenden nominiert. Die Entscheidung für Steinmeier fiel einstimmig. Franz Müntefering musste eine Gegenstimme des Parteilinken Ottmar Schreiner sowie fünf Enthaltungen hinnehmen. Ein Sonderparteitag soll am 18. Oktober in Berlin die Personalien bestätigen.

In einer ersten, kämpferisch vorgetragenen Stellungnahme kündigte Müntefering eine leidenschaftliche Auseinandersetzung mit der Union an. „Wir werden einen guten Wahlkampf hinlegen, da wird sich noch mancher wundern“, sagte der SPD-Politiker, der schon 2004 und 2005 Parteichef war. Die Union habe nicht, „die politische Meinungsführerschaft“ in Deutschland. Frank-Walter Steinmeier rief seine Partei zur Aufholjagd auf. „Ich bin angetreten, um auf Sieg zu spielen.“ Müntefering lobte Steinmeier: „Er wird das gut machen, nicht nur die Kandidatur, sondern auch den Kanzlerjob.“

Müntefering kündigte an, die bisherige Führungsmannschaft der Partei zu übernehmen. Weder die Vize-Vorsitzenden noch Generalsekretär Hubertus Heil würden ausgetauscht, sagte er. Intern halten das SPD-Politiker aber nur für eine Momentaufnahme. „Er wird das Willy-Brandt-Haus vom Kopf auf die Füße stellen“, sagte ein führendes SPD-Mitglied unserer Zeitung. „Hubertus Heil wird seinen Job verlieren.“ Als sicher gilt, dass Müntefering die Beamten, die er



Der designierte neue SPD-Parteichef Franz Müntefering begrüßt gestern im SPD-Vorstand seine künftigen Stellvertreter, Finanzminister Peer Steinbrück vom rechten Parteiflügel und die Parteilinke Andrea Nahles, die 2005 zu Münteferings Sturz als SPD-Chef beigetragen hatte.

nach seinem Weggang als Parteichef aus dem Willy-Brandt-Haus ins Arbeitsministerium brachte, wieder in der SPD-Parteizentrale installieren wird. Darunter ist auch Münteferings engster Vertrauter Karl-Josef Wasserhövel, Ex-Wahlkampfmanager und heute Staatssekretär im Arbeitsministerium. Ihn wollte Müntefering schon 2005 zum Generalsekretär machen, scheiterte aber am Widerstand der SPD-Linken. Falls Heil bleibt, könnte Wasserhövel die Rolle des „strategischen Koordinators“ im Wahlkampf übernehmen. Noch ein Szenario wird für realistisch gehalten. Bundesumweltminister Gabriel übernimmt vorübergehend als Generalsekretär die Wahlkampfleitung und folgt nach der Bundestagswahl dem scheidenden Peter Struck als Fraktionsvorsitzender.

Der überraschende Rücktritt von Kurt Beck wurde in der Präsi-

diumssitzung von Teilnehmern, darunter Wolfgang Thierse und Heiko Maas, mit Bedauern aufgenommen.

Steinmeier und Müntefering wiesen später Spekulationen zurück, sie hätten vorab vom Rücktritt gewusst. Müntefering sagte, er habe am Sonntag um 12.40 Uhr von Steinmeiers Bitte erfahren, er möge wieder Parteivorsitzender

INFO

Beschluss gegen Linke

Der designierte SPD-Vorsitzende Franz Müntefering hat ein Regierungsprogramm der SPD für die Bundestagswahl angekündigt. Darin soll eine Zusammenarbeit mit der Linkspartei im Bund für 2009 ausgeschlossen werden. Ein Bündnis werde es „definitiv nicht“ geben.

Frauen profitieren stärker von der Rente

VON ANTJE HÖNING

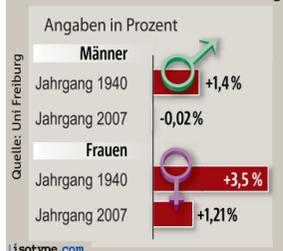
DÜSSELDORF Frauen sind wegen ihrer höheren Lebenserwartung die Gewinner der deutschen Sozialversicherung. So bekommt eine Frau (Jahrgang 1940) für 100 Euro, die sie in die Rentenkasse einzahlt, im Durchschnitt 103,50 Euro heraus. Bei einem gleichaltrigen Mann sind es nur 101,40 Euro. Wegen der Alterung der Gesellschaft sinken diese Renditen. Doch während eine Frau, die 2007 geboren wurde, noch eine Rendite von 1,21

Prozent erwarten darf, hat ein gleichaltriger Mann am Ende mehr eingezahlt als er später erhält. Das geht aus einer Studie des Freiburger Ökonomen Bernd Raffelhüschens hervor. Er hat dafür alle erwarteten durchschnittlichen Steuer- und Beitragszahlungen eines Bürgers addiert und mit dessen Ansprüchen verglichen.

Zwar erhalten Frauen im Schnitt nur eine Rente von 509 Euro pro Monat (Männer: 984 Euro). Doch sie haben in Summe auch weniger eingezahlt. Ihre Rendite liegt damit höher. Gründe: Frauen leben länger (Schnitt: 82,3 Jahre, Männer: 76,9 Jahre). Und Frauen erhalten meist die Zuschläge für Kindererziehung.

Noch stärker sind die Unterschiede in Kranken- und Pflegekasse. Obwohl Frauen weniger zahlen, erhalten sie von den Krankenkassen die gleichen Leistungen wie Männer. Von den Pflegekassen erhalten sie sogar mehr, weil das Risiko, pflegebedürftig zu werden, mit dem Alter steigt. LEITARTIKEL SEITE A 2

Rendite der Rentenversicherung



Internationaler Preis für „News to Use“

VON ILKA HAHN

DÜSSELDORF Es ist für Auszubildende eine tägliche Lernstunde, die keine Berufsschule bieten kann: Aktuelles Allgemeinwissen frei Haus – und zwar jeden Morgen druckfrisch. Das Azubi-Projekt „News to Use“ unserer Zeitung ist vom Weltverband der Zeitungen mit dem internationalen Preis „Junge Leser“ ausgezeichnet worden.

Wie das Projekt funktioniert? Mindestens sechs Monate erhalten junge Lehrlinge täglich die Zeitung. Alle zwei Wochen bekommen sie zusätzlich Wissensfragen zur Berichterstattung per E-Mail. Die kann beantworten, wer die Zeitung gelesen hat. Die Ausbildungsleiter erhalten parallel dazu eine Musterlösung. Regelmäßig organisiert unsere Zeitung zudem ein Event mit einem Prominenten aus Politik, Gesellschaft oder Sport, den die Lehrlinge exklusiv interviewen.

Das Konzept überzeugte: „Wenn junge Auszubildende anfangen zu arbeiten, bemerken sie oft, dass ihnen lokale und globale Einblicke fehlen. Es ist ein sehr empfehlenswertes Projekt für eine spezielle Zielgruppe – und ein Gewinn für alle Beteiligten“, so die Jury. Die Preise werden seit 1998 jährlich vergeben. „Mit ‚News to Use‘ in der Kategorie ‚Zeitung in der Schule‘ ist zum ersten Mal eine deutsche Zeitung unter den ersten“, sagt Anja Pasquay vom Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger.

Fast 150 Unternehmen mit knapp 700 Auszubildenden haben sich beteiligt. Mit dabei sind Großunternehmen wie Metro oder AOK und kleinere Firmen wie Handwerksbetriebe oder Bankfilialen. Sie können zwischen einer Premium- und einer Basisvariante wählen.

Infos zu „News to Use“: Wolfram Klrex (0211 505-2973 oder news-to-use@rheinische-post.de)

Merkel und Steinbrück verlangen von der EU mehr Zeit für WestLB

DÜSSELDORF (RP) Im Streit um die Zukunft der WestLB wollen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) mehr Zeit, um eine Lösung zu finden. Das verlautete aus Regierungskreisen. Bisher verlangt die EU-Kommission, dass die derzeitigen Eigentümer die Mehrheit abgeben und dies bis Jahresende in einer Absichtserklärung festhalten. Äußerungen von EU-Kommissarin Nellie Kroes, der vorgelegte Sanierungsplan reiche nicht aus, haben die Sparkassen erzürnt. Auch die Bundesbank und die Bankenaufsicht Bafin zeigten sich über die öffentliche Schelte von Kroes verstimmt. LEITARTIKEL SEITE A 2 WIRTSCHAFT SEITE B 1

Al Qaida: Iran arbeitet mit den USA zusammen

KAIRO (ap) Kurz vor dem Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September 2001 hat Al Qaida ein Video über seinen Kampf in der ganzen Welt veröffentlicht. In Auszügen, die vom arabischen Sender Al Dschasira gezeigt wurden, greift der Stellvertreter von Al-Qaida-Chef Osama bin Laden, Ajman al Sawhri, den Iran scharf an. Teheran arbeite bei der Besetzung des Iraks und Afghanistans mit den USA zusammen. Er kritisierte, dass die Schiiten keinen Aufruf zum heiligen Krieg gegen die „Kreuzzügler“ im Irak gestartet hätten. Der Iran ist mehrheitlich schiitisch

Höchste Lohnforderung der IG Metall seit 16 Jahren

FRANKFURT/M. (ap) Die IG Metall hat den regionalen Tarifkommissionen empfohlen, sieben bis acht Prozent mehr Geld für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie zu fordern. Das ist die höchste Forderung der Metallgewerkschaft seit 16 Jahren. Zuletzt hatte die IG Metall 1992 mehr als 6,5 Prozent gefordert. Die endgültige Forderung legt die Gewerkschaft am 23. September fest. Die Verhandlungen beginnen Anfang Oktober. WIRTSCHAFT SEITE B 1

Russland sagt Sarkozy Abzug aus Georgien zu

BARWICHA (afp) Unter dem Druck der Europäischen Union hat Russlands Präsident Medwedew einer Beobachtermission für Georgien zugestimmt. Bis spätestens 1. Oktober sollten „nicht weniger als 200 Beobachter“ vor Ort sein, sagte Medwedew nach Gesprächen mit dem EU-Ratspräsidenten, Frankreichs Staatschef Nicolas Sarkozy. Sarkozy rang Medwedew auch das Versprechen zum Abzug der russischen Truppen aus dem georgischen Kernland binnen eines Monats ab. POLITIK SEITE A 5

→ KOPF DES TAGES

Präsident saß fest

Ein Defekt an einer Maschine der Flugbereitschaft der Bundeswehr hat die Rückreise von Bundespräsident Horst Köhler aus China behindert. Statt des Regierungsflyers musste Köhler eine Linienmaschine der Air China nehmen. Ursache war demnach ein kurzfristig festgestellter Schaden an dem Airbus „Konrad Adenauer“, der nicht rechtzeitig behoben werden konnte. Köhler hatte sich zu einem Besuch der Paralympischen Spiele in Peking aufgehalten. Die „Konrad Adenauer“ soll heute zurückgefliegen werden. FOTO: AP

